

Spot an für Noah Parks

Am 18. Oktober präsentiert der Winterthurer Musiker sein Album im Albani

Musiker und Filmliebhaber Noah Parks veröffentlicht sein Debütalbum «Spot». Seinen Künstlernamen Parks hat er aus der Comicwelt entlehnt.

Neuerscheinung «Ja, das Debütalbum Spot ist gut angelaufen», sagt Noah Parks beim persönlichen Gespräch. Er hat eingeladen in den Bandraum an der Gertrudstrasse in Winterthur. Der Musiker aus Schaffhausen wohnt seit diesem Januar in der Stadt, zuvor wohnte er vier Jahre in Zürich, wo die Songs zum Album «Spot» entstanden. «Soeben habe ich den Master in Pop-Musik an der Zürcher Hochschule der Künste abgeschlossen», freut sich Parks. Währenddessen führt er durch lange Gänge, die an einen topmodernen Industriebetrieb erinnern, bis zu einem Lagerraum, der die Bezeichnung: «Lager 9B.01.303» trägt. Dieser entpuppt sich als professionell anmutendes Tonstudio. Dank des handwerklichen Geschicks eines guten Freundes entstand hier unten ein Raum mit akkurat angepassten Akustikelementen aus Holz. An diesem Ort tüftelt Parks bereits wieder an neuen Songs.

«Für die Verbreitung des Albums «Spot» half es, dass einige Songs bei SRF in die Tagesrotation kamen, also täglich gespielt wurden», sagt Parks. «Früher habe ich gedacht, was bringt das schon, im Radio gespielt zu werden, da ich selbst kein Radio höre – aber es ist schon relevant.»

Um die Ecke denken

Der 27-jährige Noah Parks heisst eigentlich Noah Näf. Um zu erklären, wie es zum Künstlernamen kam, holt Parks ziemlich weit aus. «Ich wollte beim Künstlernamen möglichst nahe bei meinem richtigen Namen bleiben.» Der Name Näf, das hätten seine Recherchen ergeben, stamme von der Bedeutung Neffe ab. «Da ich ein Filmliebhaber und Fiction-Fan bin, fragte ich mich, welche Neffenfigur es in der Fantasy-Welt gibt.» So sei er auf Spiderman gekommen, der Peter Benjamin Parker heisst, und Neffe von Onkel Ben sei – der Künstlernamen Parks war geboren. «Ja, das ist tatsächlich dreimal um die Ecke gedacht», sagt Parks. Das Label «Young and Aspiring» hat Noah Parks denn auch als «Over-thinker» bezeichnet. «Ich bin der



Noah Parks tüftelt in seinem Proberaum in Winterthur bereits an neuem Songmaterial.

Bild: Claudia Naef Binz

Typ, der sich hintersinnt», bestätigt der Musiker. Wie auch beim Albumnamen «Spot». Einerseits bedeute er einen Lichtblick, etwas, das durch einen Spot beleuchtet wird. Andererseits gibt es bei Spiderman einen Bösewicht – dieser heisst Spot.

Zwei Planeten umkreisen sich

Der Focus Track «Constellations», handelt von einem einsamen Mann auf dem Mond. «Bei diesem Song geht es um zwei Planeten, die sich umeinanderdrehen, sich jedoch nicht näherkommen.» Diese Konstellation stehe sinnbildlich für jenen Moment, in welchem man eine Person kennenlerne, dieser gerne näherkommen würde, es aber nicht wage. «Ich bin ein schüchterner Typ, da fällt es schwerer, sich auf jemanden einzulassen», so Parks. Viel einfacher falle es ihm, sich über die Musik und auch die dazugehörige visuelle Kunst inklusive Social Media auszudrücken. «Ich bin noch dabei, herauszufinden, welche Kommunikation sich richtig für mich anfühlt.» Das Album thematisiert das

Erwachsenwerden. Parks sagt dazu: «Zwar bin ich 27-jährig, es fühlt sich aber noch nicht so richtig nach Erwachsen sein an.»

Liebeskummer gehört dazu

Einen Platz zu finden in der Gesellschaft, werde wahrscheinlich ein lebenslanger Prozess sein. Zum Erwachsenwerden gehört wohl auch Liebeskummer dazu. Der «Song Expiration Date» erzählt davon. «Die Liebe ist im Aufwachsen sicher eins der wichtigsten Themen», sagt Parks. «Ich schreibe aber keine typischen Break-up-Songs», betont er. Mir geht es um den Moment, wenn die Liebe sozusagen ihr Ablaufdatum erreicht hat, der Mut, den Schlusstrich zu ziehen, aber noch fehlt – ein aufwühlender Moment. Trotz der nachdenklichen Themen klingt das Album leichtfüssig. Auf die Frage, wie hart er an seinen Songs arbeitet, sagt Parks: «Ich investiere tatsächlich viel Zeit in einen Song, nicht alle Inhalte sind aber autobiografisch», betont Parks. Seine Musik hat er vielen Labels präsentiert. Beim

Independent-Label Young and Aspiring hat es schliesslich geklappt. In Winterthur fühlt sich Parks sehr wohl. «Jetzt wohne ich in einer coolen WG im Neuwiesenquartier, drei Minuten von meinem Tonstudio entfernt», sagt der Musiker. «Winti entspricht mir, es ist eine Stadt, fühlt sich aber an wie ein Dorf.» Nach seinem Lieblingsort gefragt, sagt er: «Im Sommer ist dies die Steibi, der ideale Ort, um Freunde zu treffen und etwas zu trinken. «Ich freue mich auf das Konzert am 18. Oktober im Albani. Es wird das erste Mal sein, dass ich das Album in voller Länge durchspielen werde», sagt Parks. «Es ist auch ein Auftritt eines Special Guests geplant, aber mehr möchte ich an dieser Stelle nicht verraten.

Claudia Naef Binz

Noah Parks
Record Release Show: «Spot»
18. Oktober
Albani, Winterthur
albani.ch



Claudias Kulturtipps



Konzert im Musikkollegium.

Bild: pd

Werke aus der Neuen Welt als schillernder Mix

Musikkollegium «Ursprünge» heisst das aktuelle Saisonthema des Musikkollegiums Winterthur. Im Plural, wohl gemerkt, denn die Vorstellung des einen «Ursprungs» ist meistens entweder trügerisch oder langweilig. Wie viel spannender ist da ein schillernder Mix an Ursprüngen, wie ihn dieses Programm zeigt. John Adams soghaftes Orchesterstück «The Chairman Dances» von 1985 hat seinen Ursprung in Adams' Oper «Nixon in China». Entsprechend absichtsvoll mischt das Stück amerikanische und chinesische Klänge. *pd*

Aus der Neuen Welt, Werke von John Adams, Ludwig van Beethoven und Antonín Dvořák
15. und 16. Oktober, 19.30 Uhr
musikkollegium.ch

Innere Welten auf die Bühne gebracht

Theater Zwei Produktionen hat das Theater Ariane in den letzten zwei Jahren gemeinsam mit Thomas Sarbacher auf die Bühne gebracht. «Lieben» und «Unterm Milchwald» sind vielen Besuchern noch in bester Erinnerung. Nun ist der Schauspieler zusammen mit Ariela Sarbacher im Zimmer-Theater zu Gast. Gemeinsam lesen sie die eindrückliche Novelle «Das ist Alise» des norwegischen Literaturnobelpreisträgers Jon Fosse. Fosse malt Gefühle, erzeugt Stimmungen und innere Welten, die noch lange auf der Netzhaut der Erinnerung hängen bleiben. Seine Texte zeugen von einer einzigartigen Sprachmusikalität. Ariela Sarbacher und Thomas Sarbacher machen diese für das Publikum erfahrbar. *pd*

Zimmer-Theater Ariane
«Das ist Alise»,
gelesen von Ariela Sarbacher
und Thomas Sarbacher
18. und 19. Oktober
theaterariane.ch

Tanzen und Sirup on the rocks

Kinderdisco Das Albani veranstaltet seit langem mal wieder eine Party für die Kleinen. Ab 15 Uhr heisst es: Licht aus, Spots an – und ab auf die Tanzfläche. Der DJ sorgt mit den beliebtesten Kinderhits und Songs aus der Disney-Welt für beste Stimmung. Während die Kinder tanzen, können die Begleitpersonen entspannt zuschauen, plaudern, Zeitung lesen – oder gleich selbst mittanzen. Der Eintritt von zwei Franken pro Kind geht zugunsten von Beat Richners Kinderspital in Kambodscha. *pd*

Kinderdisco im Albani
Samstag, 11. Oktober, 15 Uhr
Eine Teilnahme ist nur in Begleitung eines Erwachsenen möglich.
Der Eintritt ist für Begleitpersonen gratis. Alter: 6 bis 11 Jahre.
albani.ch

200 rote Briefe für Winterthur

Kultur Komitee Ende September haben rund 200 Stadtbewohnerinnen und -bewohner ein rotes Kuvert in ihre Briefkästen erhalten, wie das Kultur Komitee in einer Medienmitteilung bekanntgibt. Das Kultur Komitee startet somit in die fünfte Runde.

Die Empfängerinnen und Empfänger wurden aus dem Einwohnerregister ausgelost und sind eingeladen, im fünften Kultur Komitee über Förderung für Kulturprojekte mitzuzentscheiden. Alle angeschriebenen können teilnehmen, sofern sie das wollen. Aufbauend auf den Erfahrungen der letzten Jahre rechnet die Projektleitung mit einem Gremium von rund 25 Personen.

Bewerbungsfrist ab 9. Dezember

Zwischen November 2025 und Mai 2026 werden fünf Treffen mit dem fünften Kultur Komitee stattfinden. Vom 9. Dezember bis zum 3. Februar im nächsten Jahr können sich Kulturschaffende für Förderungen bis zu 40 000 Franken bewerben. *pd/cnb*

Literarischer Abendspaziergang

Am 2. Oktober konnten Altstadtgeschäfte auf ungewohnte Art entdeckt werden

Die Junge Altstadt und «Die Rahmenhandlung» haben letzten Donnerstag zum zweiten Literaturparcours in Winterthur eingeladen.

Literatur Auffällig viele Gruppen in angeregten Gesprächen vertieft, spazierten am Donnerstagabend durch die Winterthurer Altstadt. Sie waren ihm Rahmen des Literaturparcours «Fremdgehen» unterwegs, der verteilt auf 3 Parcours durch 12 Geschäfte führte. Nach einem Apéro startete die erste Lesung und im 20-Minuten-Takt wurden die rund 300 Teilnehmenden ins nächste Geschäft begleitet.

Zwischen Schuh-Regalen und Kürbiskernöl

Eingeladen haben dieses Jahr die Archhöfe (Bookrepublic Pop-up), ZKB, RahmeLade AG, Changemaker, Schuh Wehrli, Ulla Singler Tailor & Trend, Wachter Büro AG, vom



Wanda Wylowa und Nadine Brügger (v.l.) lasen anlässlich des zweiten Literaturparcours im Bookrepublic Pop-up, Archhöfe.

Bild: Bea Linder

Fass, Bischofberger Optik, Sensa, IKEA und Versa. Mitten in diesen unterschiedlichen Kulissen lauschte das Publikum unterhaltsamen und inspirierenden Texten u.a. von Annika Biedermann, Schweizer Meisterin im Poetry Slam 2025; Sunil Mann, mehrfach ausgezeichnete Schriftsteller

oder von Ruth Loosli, Winterthurer Autorin. Der Literaturparcours «Fremdgehen» ist eine Tochterveranstaltung von «Die Rahmenhandlung», die jeweils im September in Bad Ragaz stattfindet (Idee Alon Renner). Am 30. Oktober findet der Literaturparcours in Bülach statt. *pd/cnb*